

Theodor Guschlbauer

Der in Wien geborene Theodor Guschlbauer absolvierte seine Dirigentenausbildung bei Hans Swarowsky, Lovro von Matacic und Herbert von Karajan. Erste Engagements führten ihn an die Wiener Volksoper und an das Landestheater Salzburg. Guschlbauer war sukzessive musikalischer Leiter der Opéra de Lyon (1969 bis 1975), Generalmusikdirektor in Linz (1975 bis 1983), Chefdirigent des Orchestre philharmonique de Strasbourg (1983 bis 1997) und Generalmusikdirektor der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz (1997 bis 2001). Seither setzte er seine Karriere als Gastdirigent fort. In seiner Zeit beim OPS war er nicht nur am Oberrhein präsent. Zahlreiche Tourneen führten ihn in die renommiertesten Konzertsäle und zu Festivals in Japan, Lateinamerika und Europa. Er besuchte mehr als vierzehn Länder und kehrte insbesondere immer wieder nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz zurück. Dem OPS ist er auch heute noch verbunden. Regelmäßig leitet er das Straßburger Ensemble, wie zum Beispiel 2015 bei einer Hommage zum hundertsten Todestag von Emile Waldteufel. Theodor Guschlbauer arbeitet mit den bedeutendsten Orchestern in Europa (Wiener Philharmoniker, Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Deutsches Symphonieorchester Berlin, Gewandhausorchester Leipzig, Orchestre de Paris, Orchestre de la Suisse Romande, Orchester der Mailänder Scala und der RAI Turin, London Symphony Orchestra, Philharmonia Orchestra, Israel Philharmonic) sowie in Japan und Südamerika. Sein umfassendes Repertoire macht ihn zu einem gern gesehenen Gast renommierter Festivals (Salzburg, Aix-en-Provence, Orange, Verona, Luzern, Montreux, Maggio Musicale Fiorentino) und großer Opernhäuser (Wien, Hamburg, München, Köln, Zürich, Paris, Genf, Lissabon, Brüssel). Seine Diskografie umfasst inzwischen mehr als sechzig Einspielungen, von denen mehrere mit einem Grand Prix du Disque ausgezeichnet wurden. Die Goethe-Stiftung Basel verlieh Theodor Guschlbauer den Mozart-Preis. Ferner erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst sowie den Ehrenpreis der Fondation Alsace. 1997 wurde er in die Französische Ehrenlegion aufgenommen.